

Kreisrundbrief Jan./Feb 2016



Auch dieses Jahr wollen wir mit viel Spaß, Elan und guter Stimmung ins neue Jahr starten. Daher laden wir Euch herzlich ein zum Neujahrsempfang am 20.01.2016 um 19 Uhr im Hofbräuhaus München. Ausführliche Infos auf Seite 5.

Kreisverband München-Land

info@gruene-ml.de
www.gruene-ml.de



**BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN**



INHALTSVERZEICHNIS

Kreisversammlungen im Jahr 2016	Seite 4
Einladung zum Neujahrsempfang am 20.01.2016	Seite 5
Einladung zur Kreisversammlung am 03.02.2016	Seite 5
Einladung zur Grünen Wohnungsbaukonferenz	Seite 6
Christine Squarra: Zum ersten Mal auf der LDK	Seite 7
Coffee to go again – Ein Projekt von Julia Post	Seite 9
Walk 21 – Konferenz für FußgängerInnen	Seite 11
Bericht aus dem Kreistag	Seite 12
Katha Schulze: Klimagipfel in Paris: es gibt keinen Planet B!	Seite 14
Toni Hofreiter: Bewerbung für die Spitzenkandidatur	Seite 16
Berlinfahrt 27.01. - 30.01.2016: Noch Plätze frei	Seite 18
Vortragsangebot: Fußgänger- und Fahrradgerechte Städte	Seite 19
Protokoll der Kreisversammlung vom 07.10.2015	Seite 20
Protokoll der Kreisversammlung vom 11.11.2015	Seite 23
Termine	Seite 26
Kontaktadressen	Seite 27

Liebe Freundinnen und Freunde,

dieses Jahr ist viel passiert und Ihr seid wahrscheinlich, wie wir, froh, wenn der vorweihnachtliche Stress vorbei ist.

Dieser Kreisrundbrief wird der letzte seiner Art sein, wir verändern inhaltlich und optisch einiges ab dem neuen Jahr. Man darf gespannt sein! Dieses Mal beschreibt Christine Squarra aus Aying, was sie bei ihrer ersten LDK erlebt hat. Julia Post aus Lochham stellt ihr Projekt "Coffee to go again" vor, mit dem sie gegen den Müll aus Einweg-Kaffeetassen bei Cafés und Bäckereien kämpft. Auch aus Kreistag, Landtag und Bundestag gibt es einiges zu berichten.

Und wir haben natürlich zum Jahreswechsel auch organisatorisch einiges zu klären: Ihr seid herzlich eingeladen zum KV-Neujahrsempfang Toni Hofreiter, Katha Schulze und unserem neuen Landesgeschäftsführer Marc Decker am 20. Januar im Hofbräuhaus, wo der KV wie immer für Speis, Ihr selbst für Trank sorgt. Bei der ersten KV im Februar geht es um das Thema Flüchtlinge in unserem Landkreis – an einem neuen Ort, dem EineWeltHaus! Wir haben Euch für Eure Planung und die Eurer OV's auch schon alle Termine für 2016 aufgezählt und freuen uns auch im neuen Jahr auf tolle ReferentInnen, gute Diskussionen, und eine gemütlichere Atmosphäre während und nach der Kreisversammlungen am neuen Ort.

Ruhige Feiertage und einen guten Rutsch wünschen Euch

Sabine Pilsinger, Antje Barbara Wagner, Peter Triebswetter, Volker Leib, Anna Schmidhuber, Helga Keller-Zenth, Uta Hirschberg, Wolfgang Schmidhuber, Benni Adjei und Martin Wagner.

KREISVERSAMMLUNGEN IM JAHR 2016

20.01.2016	Neujahrsempfang im Hofbräuhaus
03.02.2016	Kreisversammlung im Februar
02.03.2016	Kreisversammlung im März
06.04.2016	Kreisversammlung im April (Vorstandswahlen)
04.05.2016	Kreisversammlung im Mai
01.06.2016	Kreisversammlung im Juni
06.07.2016	Kreisversammlung im Juli (Delegiertenwahlen)
14.09.2016	Kreisversammlung im September
05.10.2016	Kreisversammlung im Oktober
09.11.2016	Kreisversammlung im November
07.12.2016	Kreisversammlung im Dezember (Aufstellung Bundestag)

ACHTUNG: GEÄNDERTER ORT FÜR KREISVERSAMMLUNGEN

Ab Februar 2016 finden unsere Kreisversammlungen bis auf Weiteres im EineWeltHaus statt. Das EineWeltHaus befindet sich in der Schwanthalerstraße 80. Es ist am besten mit der U4/U5 Theresienwiese (Ausgang Sankt-Paul-Straße, ca. 150 m zu Fuß) erreichbar. Man kann aber auch von den S-Bahnhöfen Hauptbahnhof oder Hackerbrücke zu Fuß gehen (ca. 10 Minuten). Im EineWeltHaus haben wir den Kleinen Saal im 2. Stock gemietet, nach der Versammlung bietet sich die "Weltwirtschaft" im Haus für Essen & Trinken an. Wir probieren den neuen Raum mal aus und freuen uns über Euer Feedback!

Der Grund für den Raumwechsel ist, dass im Kulturzentrum Giesinger Bahnhof eine längerfristige Vorausbuchung des Raums nicht mehr möglich war und wir somit keine Planungssicherheit mehr hatten. Hinzu kommt, dass der Giesinger Bahnhof drei Monate vor Wahlen nicht für Parteiveranstaltungen genutzt werden darf. Deshalb wollen wir eine dauerhafte neue Heimat für die Kreisversammlungen finden, bevor der Wahlmarathon 2017-2021 mit je einer Wahl pro Jahr beginnt und ein immer wiederkehrender, verwirrender Raumwechsel unumgänglich wäre.

EINLADUNG ZUM NEUJAHRSEMPFANG AM 20.01.2016

Liebe Freundinnen und Freunde,

hiermit laden wir Euch ganz herzlich ein zu unserem Neujahrsempfang am 20. Januar um 19 Uhr im Hofbräuhaus ein.

Wir möchten mit viel Spaß, Elan und guter Stimmung ins neue Jahr starten. Wir begrüßen diesmal aus dem Landtag Katharina Schulze, aus dem Bundestag Toni Hofreiter und unseren neuen Landesgeschäftsführer Marc Decker, um nur einige zu nennen.

Der Neujahrsempfang ist eine gute Gelegenheit zum Vernetzen und Kennenlernen Gleichgesinnter aus dem Landkreis und der Region.

Wir freuen uns auf viele bekannte und unbekannte Gesichter! Um Anmeldung bei Thomas (gf@gruene-ml.de oder 089 / 211 597 20) wird gebeten.

WANN: Mittwoch, 20. Januar um 19:00 Uhr

WO: im Hofbräuhaus München (Wappensaal), Platzl 9, 80331 München (S- und U-Bahn Marienplatz, von dort ca. 5 Minuten Fußweg).

EINLADUNG ZUR KREISVERSAMMLUNG AM 03.02.2016

Aktuelles Thema: Flüchtlinge im Landkreis München

Das Thema Flüchtlinge beschäftigt beschäftigt uns Grüne auf allen Ebenen, in allen Gemeinden. Dringend ein Thema für eine Kreisversammlung, wie wir finden.

Christoph Nadler, Fraktionsvorsitzender im Kreistag, wird uns auf den neuesten Stand bringen und die offiziellen Daten für den gesamten Landkreis und die grüne Position im Kreistag vorstellen.

Claudia Köhler, Fraktionssprecherin Grüne Unterhaching, wird einen Einblick in ihre Bemühungen und Erfahrungen mit dem Landratsamt und in ihrer Gemeinde vorstellen: sie hat bereits einige Flüchtlinge erfolgreich in Arbeit gebracht und kennt mittlerweile die Mühen der Bürokratie in unserem Landkreis.

Tagesordnung:

TOP 1: Aktuelles Thema: Flüchtlinge im Landkreis München
(ReferentInnen: Christoph Nadler und Claudia Köhler)

TOP 2: Bericht aus den Ortsverbänden, Gemeinderäten, dem Kreistag, dem Landtag und dem Landesausschuss

TOP 3: Sonstiges

WANN: 20 Uhr

WO: EineWeltHaus München, Schwanthalerstraße 80; Erreichbar mit der U4/U5 Theresienwiese (Ausgang Sankt-Paul-Straße) oder von den S-Bahnhöfen Hauptbahnhof oder Hackerbrücke (ca. 10 Minuten Fußweg).

EINLADUNG ZUR GRÜNEN WOHNUNGSBAUKONFERENZ

Die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum ist eine große Herausforderung im dicht besiedelten und hochpreisigen Ballungsraum München. Nachdem der soziale Wohnungsbau seit vielen Jahren vernachlässigt wurde und immer mehr Wohnungen aus der Sozialbindung fallen, ist der Mangel groß. Gleichzeitig sind nun die anerkannten Flüchtlinge mit Wohnraum zu versorgen. Aber auch für untere Einkommensschichten ist das Angebot an bezahlbaren Wohnungen zu klein.

Was können wir tun? Es gibt Hoffnung: Die Staatsregierung hat eine umfangreiche Wohnbauförderung aufgelegt. Gleichzeitig bietet das Instrument der SoBoN neue Möglichkeiten im Bereich der Finanzierung. Mit externen

Referenten wollen wir die neuen Möglichkeiten beleuchten und konkrete Schritte für die Arbeit in den Kommunalparlamenten aufzeigen.

WANN: 19.02.2016, 17-19 Uhr

WO: Im Landratsamt München, Mariahilfplatz, Sitzungssaal, Bauteil D.

CHRISTINE SQUARRA: ZUM ERSTEN MAL AUF DER LDK

Irgendwann wollte ich schon auch einmal auf eine Landesversammlung der bayerischen Grünen fahren, aber als ich ganz überraschend als Delegierte vorgeschlagen und gewählt wurde war ich doch nicht ganz sicher, ob ich da schon richtig bin. Schließlich bin ich erst seit zwei Jahren Mitglied der Grünen und mit den meisten Themen noch nicht so sehr vertraut.

Andererseits fand ich es auch aufregend, dabei sein zu dürfen und bin gemeinsam mit einem weiteren LDK-Neuling guter Dinge am Samstag früh, dem ersten LDK-Tag, in Bad Windsheim eingetroffen. Ausgestattet mit einem dicken Stapel schriftlicher Anträge, die alle Delegierten im Vorfeld erhalten haben, trafen wir in der Kongresshalle ein, holten uns unsere Stimmkarten und weiteren Tischvorlagen und suchten uns einen Platz bei den anderen Grünen unseres Kreisverbandes.

Kaum angekommen wurde ich von einem Gefühl der Aufregung und auch einer gewissen Spannung erfasst, hier dabei sein und wichtige Entscheidungen mit treffen zu dürfen. Immer mehr Menschen trafen ein, manche kannte ich schon, manche nur vom Sehen, man hat sich begrüßt, unterhalten, Kaffee geholt, Unterlagen ausgebreitet. Meine Vorstellung, es würde hier vielleicht ähnlich wie bei einer Gemeinderatssitzung zugehen, hat sich in keiner Weise bestätigt: Dazu war die ganze Atmosphäre viel zu freudig, fast schon familiär. Es machte unglaublich viel Spaß, andere Grüne aus ganz Bayern zu treffen, kennenzulernen, sich auszutauschen und zu vernetzen.

Auf die einzelnen Anträge, Ergänzungsanträge, Reden und Gegenreden möchte ich hier gar nicht näher eingehen. Erstaunlich war für mich vor

alles, wie spannend es war, dem Geschehen und den vielen Rednerinnen und Rednern zu folgen. Obwohl ich mich im Vorfeld etwas eingelesen hatte war es faszinierend, wie manche Vortragenden einen regelrecht mitreißen konnten und wie eine (von mir) vorgefasste Meinung ins Wanken geraten konnte, wenn ein Antrag überzeugend vorgestellt wurde. Zwar hatten einige Debatten die Tagesordnung deutlich verzögert, dennoch ging die Zeit sehr schnell vorbei und es machte mir nichts aus, dass der erste Tag erst um ca. 21:00 Uhr offiziell zu Ende war.



Unsere Delegierten in Bad Windsheim

Wer nun denkt, danach sind alle müde zurück ins Hotel gegangen, der kennt die bayerischen Grünen schlecht. Während die einen in die umliegenden Kneipen ausschwärmten, hielt es mich und viele andere im Kongresszentrum, um noch bis fast 2:00 Uhr morgens so richtig abzutanzen. Klar konnte man das am zweiten Tag dann ein wenig spüren, doch es standen auch am Sonntag interessante und wichtige Anträge auf dem Programm, da steckt man so eine kurze Nacht schon mal weg.

Im Nachhinein sind es vor allem zwei Dinge, die ich von der LDK mitgenommen habe:

Ich werde in meiner Gemeinde schon mal für meine Grünen Ansichten verbal angegriffen; Freundinnen und Freunde, die ich zum Teil schon seit der Kindheit kenne, äußern sich ablehnend zu Grüner Politik und treffen damit auch irgendwie mich persönlich. Da kann es schon passieren, dass ich mir die Frage stelle, ob nicht doch die anderen im Recht sind und ich

auf einem Grünen Irrweg. Nach der LDK kann ich diese Frage jedoch sehr gut wieder für mich beantworten: Die Antworten auf die wirklich wichtigen Fragen finde ich nur bei den Grünen. Mein Rücken ist wieder gestärkt worden und ich trete den Kritikerinnen und Kritikern wieder gefestigt entgegen.

Und auch etwas Persönliches aber nicht weniger Wichtiges habe ich von der LDK mitgenommen, nämlich viele Kontakte zu Gleichgesinnten, die in ihrem eigenen Umfeld ähnliche Themen haben wie ich. Man gehört plötzlich „dazu“ und weiß, dass man ganz einfach guten Gewissens auf deren Erfahrungen zurückgreifen kann, wenn es mal darauf ankommt. Man fühlt sich mit vorher noch kaum bekannten Menschen verbunden weil man essentielle Einstellungen teilt. Ich empfinde dieses Gemeinschaftsgefühl als das Sahnehäubchen meiner kommunalpolitischen Arbeit – Grüne Politik fühlt sich dadurch nicht nur in der Sache richtig an, sie macht auch sehr viel Spaß.

Mit diesen abschließenden Worten möchte ich alle diejenigen von Euch, die noch auf keiner LDK waren ermuntern, das unbedingt nachzuholen. Ich jedenfalls war ganz sicher nicht zum letzten Mal dabei.

Herzlich, Eure Christine Squarra

(Anmerkung der Redaktion: Die Delegierten für LDK und BDK 2016 werden am 6. Juli 2016 im Rahmen der regulären Kreisversammlung gewählt!)

COFFEE TO GO AGAIN – EIN PROJEKT VON JULIA POST

Ein Projekt im Rahmen des Traineeprogramms vom Bundesverband.

Am Anfang meines Projektes stand folgende Idee: genauso wie wir Stoffbeutel mit zum Einkaufen nehmen, sollten wir auch einen wiederverwendbaren Becher für den Kaffee für unterwegs dabei haben. Mithilfe der Workshops in Berlin, des Gedankenaustausches unter uns Trainees und der Unterstützung meiner Mentorin Katharina Schulze (MdL

in Bayern) war bald ein konkretes Konzept entwickelt und *Coffee to go again* war geboren.

In Deutschland landen ca. 320.000 Einwegbecher auf dem Müll. Jede Stunde. Und dabei sind sie durchschnittlich nur 15 Minuten in Gebrauch. Ihre Herstellung kostet Unmengen an Ressourcen: ca. 43.000 Bäume, 1,5 Milliarden Liter Wasser und 22.000 Tonnen Rohöl. Jedes Jahr. Doch dieses Problem ist einfach zu lösen – wir haben es sprichwörtlich in der Hand: wir bringen unseren eigenen Mehrwegbecher mit. Vor allem bei unseren Ritualen morgens auf dem Weg zur Uni oder zur Arbeit ist das besonders leicht umsetzbar.

Das Logo von *Coffee to go again* signalisiert den Kund*innen genau das: Mehrwegbecher herzlich willkommen! Und deutschlandweit hängen bereits schon 40 solcher Sticker bei Cafés, Kiosken, Bäckereien und Coffee-Shops. Standorte sind bisher München, Augsburg, Berlin, Landshut, Garmisch-Partenkirchen und Farchant. Da ich in Gräfelfing geboren und aufgewachsen bin, darf natürlich auch das Würmtal nicht fehlen: Das Café VorOrt in Neuried ist mit dabei. Und die Bäckerei Sickinger mit 8 Filialen macht zwar nicht mit, stellt nun aber immerhin auf verkompostierbare Becher um. Außerdem wurde mir verraten: wer einen sauberen Becher mitbringt, würde nicht leer ausgehen.



Das Konzept kann natürlich mit Anreizsystemen unterstützt werden, dies bleibt den Projektteilnehmer*innen aber selbst überlassen. Langfristig arbeite ich an einem Pfandsystem und vernetze gerade interessierte Gastronom*innen miteinander. Meine Vision: alle teilnehmenden Projektpartner*innen bieten den gleichen Pfandbecher an und ich als Kund*in kann mir einen Kaffee zum Mitnehmen kaufen, durch die Stadt spazieren oder mit der Bahn quer durch die Republik fahren und den Becher ganz bequem beim nächsten Projektteilnehmer*in wieder abgeben.

Jede*r kann mitmachen: bestellt mit Eurem Becher doch in Zukunft einen *Coffee to go again*, auch wenn das Logo dort noch nicht hängt. Oder

überzeugt am besten gleich Eure*n Lieblingsbäcker*in von dem Projekt, den Sticker gibt es kostenlos auf der Facebook-Seite von *Coffee to go again* oder unter post@coffee-to-go-again.de. Dort erfahrt Ihr übrigens auch, wer schon alles mitmacht.

Eure Julia Post

WALK21 – KONFERENZ FÜR FUSSGÄNGER*INNEN

Mitte Oktober trafen sich im Wiener Rathaus Fachleute aus den Bereichen Stadtplanung, Politik, Wissenschaft und Gesundheit um sich über neue Konzepte und Planungsstrategien für den Bereich FußgängerInnenverkehr und Stadtentwicklung auszutauschen.

KV-Sprecherin Antje Wagner und der Sprecher des Bezirksverbandes Oberbayern Markus Büchler haben die Gelegenheit genutzt und sich auf



der Konferenz, die unter dem Motto "Stepping ahead" - "Neue Wege gehen" stand, in Diskussionen, Workshops und Präsentationen mit Teilnehmern aus aller Welt über die Entwicklung von öffentlichen Räumen zu informieren. Im Mittelpunkt stand nicht nur Sicherheit und Gesundheit,

sondern vor allem auch die Lebensqualität, die mit zunehmender Fußgängerzahl und sinkendem Anteil des Autoverkehrs steigt. Es gibt vielfältige Möglichkeiten die Städte allein durch vorausschauende, vernünftige Stadtplanung attraktiver zu gestalten und somit zu einem lebendigen, pulsierenden Ort zu entwickeln an dem sich Menschen gerne aufhalten.

Antje setzte ihren Schwerpunkt bei der Mobilität für Kinder, die ihren Lebensraum zu Fuß oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln selber erkunden dürfen und sollen. Markus hielt Ausschau nach Ideen, wie sich auch unsere Orte im Umland das knappe Gut "öffentlicher Raum" hochwertig und menschenfreundlich weiterentwickeln können.

Mit frischen Ideen sind die beiden zurück und werden ihre Impulse weitergeben, um Projekte umzusetzen, die die Lebensqualität im Landkreis steigern können.

Im kommenden Jahr werden sie im Rahmen einer Kreisversammlung darüber berichten.

BERICHT AUS DEM KREISTAG

Umfrage: „Perspektiven im ÖPNV im Landkreis München“

Mobilität ist eines der Schlüsselthemen der Zukunft, gerade im Großraum München. Deshalb startet der Landkreis München eine Studie zu Visionen und langfristigen Entwicklungsperspektiven im Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) und stellt sich die Frage, welche Verkehrskonzepte geeignet sind, die Mobilität im Landkreis München für die Zukunft zu gestalten.

BITTE MITMACHEN! Eure Einschätzungen und Ideen zum langfristigen Ausbau und zur Verbesserung des Öffentlichen Nahverkehrs im Landkreis München werden in die Studie des Landkreises einfließen.

Die Umfrage steht bis Montag, 04.01.2016 zur Verfügung. Bitte leitet diese Information auch weiter! <http://gruenlink.de/11u0>

Greencity Energy steuert Prozess zur Energievision 2.0

Der Landkreis München hat Greencity Energy beauftragt, im nächsten Jahr einen möglichst öffentlichkeitswirksamen Prozess zur Neuformulierung der Energievision des Landkreises München zu steuern. Dabei sollen nicht nur die 29 Gemeinden sondern auch die Wirtschaft und die Jugend im Landkreis aktiviert und einbezogen werden. Ziel ist, für die Energieviende im Landkreis neuen Schwung, Akzeptanz und Attraktivität zu erzeugen. Die Grünen im Kreistag haben diesen Prozess angestoßen, nachdem die Bemühungen des Landkreises und seiner Gemeinden aufgrund der unpräzisen Formulierung der alten Energievision zu wenig Dynamik

entfaltet haben. Greencity Energy war unser Favorit unter den Bewerbern der ausgeschriebenen Dienstleistung. Wir freuen uns, dass sich der Landkreis für diesen Kompetenten Partner entschieden hat: Greencity Energy ist in unseren Augen DER Spezialist für Bürgerbeteiligung im Klimaschutzbereich schlechthin. Vielen ist Greencity für seine Veranstaltungen bekannt, die regelmäßig Zehntausende begeistern: Streetlife München, Blade Night München, Radlring 2014 usw.

Landkreis München „lernt“ Klimaschutz in NRW

Auf einen Antrag der Grünen Fraktion hin hat der Landkreis München fast einstimmig eine Resolution gegen das Steinkohlekraftwerk München Nord verabschiedet. In der Anlage, die auf dem Gebiet der Gemeinde

Unterföhring, also im Landkreis steht, verbrennen die Stadtwerke München jährlich 800.000 Tonnen Steinkohle, die zu erheblichen Schadstoffemissionen wie Feinstaub und Quecksilber führen und die AnwohnerInnen im Münchner Norden und Umland belasten. Im Frühjahr 2015 hatte die schwarzrote Stadtratsmehrheit den unverminderten Weiterbetrieb dieser größten CO₂-Schleuder Bayerns beschlossen und einen von der Grünen Stadtratsfraktion beantragten schleichenden Ausstieg verworfen. Da das Kraftwerk nicht dem Landkreis gehört, bleibt dem Landkreis nur die Möglichkeit einer Protestnote im Sinne des Schutzes der Landkreisbevölkerung.



Delegation des Landkreises in Steinfurt mit unseren Kreisräten Oliver Seth und Markus Büchler

Landkreis protestiert gegen den Weiterbetrieb des HKW Nord

Auf einen Antrag der Grünen Fraktion hin hat der Landkreis München fast einstimmig eine Resolution gegen das Steinkohlekraftwerk München Nord

verabschiedet. In der Anlage, die auf dem Gebiet der Gemeinde Unterföhring, also im Landkreis steht, verbrennen die Stadtwerke München jährlich 800.000 Tonnen Steinkohle, die zu erheblichen Schadstoffemissionen wie Feinstaub und Quecksilber führen und die AnwohnerInnen im Münchner Norden und Umland belasten. Im Frühjahr 2015 hatte die schwarz-rote Stadtratsmehrheit den unverminderten Weiterbetrieb dieser größten CO₂-Schleuder Bayerns beschlossen und einen von der Grünen Stadtratsfraktion beantragten schleichenden Ausstieg verworfen. Da das Kraftwerk nicht dem Landkreis gehört, bleibt dem Landkreis nur die Möglichkeit einer Protestnote im Sinne des Schutzes der Landkreisbevölkerung.

KATHA SCHULZE, MDL: KLIMAGIPFEL IN PARIS: ES GIBT KEINEN PLANET B.

Gespannt blickt die Welt in den letzten Tagen auf Paris. Schaffen wir es, einen verbindlichen Rahmen für den Klimaschutz zu schaffen? Den Klimawandel auf höchstens 2 Grad zu begrenzen? Von Paris hängt viel ab:



Die Menschheit würde auch einen ungebremsten Klimawandel überleben, die Welt wäre aber eine andere. Millionen Menschen auf der Flucht, ganze Staaten dem Untergang geweiht, gigantische Kosten für alle. Nach mehreren Weltklimakonferenzen, die entweder komplett scheiterten oder lediglich Fortschritte in Trippelschritten

brachten, ist Paris vielleicht die letzte Chance auf ein verbindliches Klimaabkommen.

2009 war die Grüne Jugend München bei der Klimakonferenz in Kopenhagen mit dabei. Als deren damalige Sprecherin habe ich diese Verhandlungstage als sehr intensiv wahrgenommen - mit leider einem sehr ernüchternden Ausgang. Es war aber gut, dass so viele Menschen auf den

Straßen unterwegs waren und verbindliche Klimaschutzziele eingefordert haben.

Klima-Vorreiter Deutschland?

Mit dem EEG im Jahr 2000 haben wir Grüne die Energiewende eingeleitet. Anfangs belächelt, hat das EEG Solar- und Windenergie zum Durchbruch verholfen. Deutschland als Vorreiter beim Klimaschutz? Das ist schon lange her: die GroKo hält weiterhin an der Kohle fest, im Verkehrssektor herrscht Stillstand, das Gesetz zur energetischen Gebäudesanierung ist an der CSU gescheitert. Deutschland wird seine Klimaziele (40 % weniger CO₂ bis 2020) verfehlen.

Die Rolle Bayerns

In der Landespolitik spielt die Klimakonferenz in Paris keine große Rolle. Dabei ist Bayern vom Klimawandel besonders betroffen: Bei einem „weiter-so“ wird es in den Alpen 2100 rund 4 bis 6 Grad wärmer sein – mit dramatische Auswirkungen nicht nur auf das alpine Ökosystem, sondern auch für Wasserversorgung und Hochwasserschutz. Und Unterfranken ist schon heute eine der trockensten Regionen Deutschlands, mit sommerlichen Rekordwerten jenseits der 40 Grad.

Dabei könnte die Staatsregierung viel tun: die Blockade in der Energiepolitik beenden (Stichwort 10H), massiv in den ÖPNV investieren, die 3. Startbahn beerdigen. Umso wichtiger, auch endlich Umweltbildung in den Lehrplänen der Schulen zu verankern. Aber für die CSU zählt Klimaschutz wenig: Bei den Abstimmungen im Landtag sehen wir konkret, wer Klimaschutz ernst nimmt und wer sich nur ein paar wohlklingende Worte ins Wahlprogramm geschrieben hat.

Das ganz große Rad drehen

Die Bekämpfung des Klimawandels ist eine der größten Herausforderungen des 21. Jahrhundert. Paris wird hoffentlich einen Meilenstein setzen. Aber mit einer erfolgreichen Klimakonferenz ist es noch

nicht getan. Die Aufgabe ist keine geringere als ein grundlegender Umbau unserer Wirtschaft, eine vollständige Dekarbonisierung bis zum Jahr 2100. Technische Innovationen und Effizienz werden uns dabei helfen. Aber das alleine reicht nicht. Ohne einen Wandel der Lebensstile, ohne ein verändertes Konsum- und Mobilitätsverhalten, ohne einen Umbau unserer Städte, wird das nicht gelingen. Wir haben noch viel zu tun.

Eure Katha Schulze

TONI HOFREITER: BEWERBUNG FÜR DIE SPITZENKANDIDATUR ZUR BUNDESTAGSWAHL 2017

Liebe Freundinnen und Freunde,

bei der Urwahl für die Spitzenkandidaturen zur Bundestagswahl möchte ich kandidieren. Ein Wettbewerb um die richtige Aufstellung für die Bundestagswahl, der kann und wird uns gut tun.

Als Jugendllicher in meiner bayerischen Heimat kämpfte ich gegen die Wiederaufbereitungsanlage Wackersdorf, gegen die Arroganz der Macht eines Franz Josef Strauß, für ein anderes, ein besseres Bayern. Die WAA haben wir gestoppt, die CSU leider noch nicht. Dennoch: Wir Grüne haben viel erreicht und in unserer Gesellschaft vorangebracht: Etwa mehr Gleichberechtigung, den Sinn für Klimaschutz und eine saubere Energieversorgung oder mehr Respekt für Lesben und Schwule. Unsere Leidenschaft, unser Veränderungswille, unsere beharrliche Oppositionsarbeit und unsere Regierungsbeteiligungen, ja selbst so mancher schmerzhaft Kompromiss - all das hat sich gelohnt.

Mir ist dieser Blick zurück Ansporn nach vorne. Meinen Einsatz für eine bessere Welt will ich auch im Wahlkampf in erster Reihe fortsetzen und zusammen mit Euch unsere Partei klar positionieren. Denn wir sind natürlich noch lange nicht am Ziel. Ich will nicht nachlassen in der

Radikalität unserer Analyse, in der Anklage dessen, was immer noch alles schief läuft, in der Leidenschaft, wofür wir kämpfen und auch wogegen, und in der Kreativität, wie wir die Verhältnisse verbessern können.

Klimaschutz, Agrarwende und eine faire Handelspolitik - das sind Schlüsselaufgaben der Menschheit für das 21. Jahrhundert. Es sind die Fragen, die mich seit jeher umtreiben. Wegen dieser Fragen sind die Grünen meine politische Heimat. Es ist nur diese Partei, die in diesen Fragen wirklich ernsthaft vorausdenkt, antreibt und glaubwürdig handelt. Ich will mit Euch zeigen, dass Grün da den Unterschied macht. Mit dem Kohleausstieg kämpfen wir für eine echte Energiewende und mehr Klimaschutz. Als einzige Partei sagen wir klar, dass es für eine nachhaltige Mobilität andere, bessere, aber auch weniger Autos braucht. Mit der Agrarwende kämpfen wir gegen millionenfaches Tierleid, den Artenverlust und die Vergiftung unserer Umwelt - und sorgen für gutes Essen auf allen Tellern.

Und wir kämpfen gegen TTIP und CETA. Nicht weil wir gegen Handel sind. Sondern weil diese Abkommen von Lobbyisten geheim verhandelt werden, ökologische und soziale Standards bedrohen und Investoreninteressen über die Demokratie stellen. Sie stehen bisher für ein Weiter-so, für eine Globalisierung, die nur wenigen nutzt und vielen schadet. Damit finden sich Millionen Menschen nicht ab - und ich auch nicht. Ich will mit Euch gemeinsam weiter für einen grundlegenden Umbau unserer Wirtschaft streiten, für eine gerechte Globalisierung und eine gerechte Gesellschaft hier in Europa.

Wir Grüne wollten uns nie von Not und Leid anderswo auf der Welt abschotten. Hunderttausende Flüchtlinge kommen mit großer Hoffnung auf ein besseres und sicheres Leben nach Deutschland. Für sie tragen wir als Menschenrechtspartei eine große Verantwortung, wir sind ihr Anwalt im Parteiensystem. Wir stehen uneingeschränkt zum Grundrecht auf Asyl, dafür, dass die Würde jedes einzelnen unantastbar ist, dass wir allen Menschen mit Offenheit und Toleranz begegnen, egal, woher sie kommen. Und wir stehen zu unserer Verantwortung in der Praxis, bei der Unterbringung, bei der Integration. Das alles wird nicht ohne Probleme

ablaufen, ohne Konflikte und Rückschläge. Umso wichtiger ist es, dass wir eine klare Haltung zeigen. Wir wollen und werden das schaffen.

Viele führen heute unsere Anliegen im Munde. Umso wichtiger wird es sein, die Unterschiede zu verdeutlichen. Zwischen denen, die nur grün reden, und die nötigen Veränderungen in Wahrheit doch nur bremsen, wenn es darauf ankommt. Und uns, die wir es ernst meinen mit der Ökologie, der globalen Gerechtigkeit, der Humanität und der Verantwortung für die Zukunft.

Die entpolitisierten Zeiten sind vorbei. Die gesellschaftliche Polarisierung nimmt zu, die großen Fragen kehren zurück. Ich bin mir sicher: Wir Grüne werden in den Auseinandersetzungen der nächsten zwei Jahre eine wichtige Rolle spielen. In keinem anderen großen Industrieland der Welt gibt es eine so starke ökologisch-soziale Kraft wie uns. Das muss uns



Verpflichtung sein, das ist unsere Verantwortung. Machen wir zusammen was draus!

Lasst uns gemeinsam den Kampf für eine bessere Welt führen. Ich freue mich drauf.

Euer Toni Hofreiter

BERLINFAHRT 27.-30.1.2016: NOCH PLÄTZE FREI!

Toni Hofreiter lädt ein zu einer Fahrt nach Berlin vom 27.-30. Januar 2016. Wie Ihr sicher wisst, können die Bundestagsabgeordneten jedes Jahr ein bestimmtes Kontingent nach Berlin zu einer politischen Bildungsreise einladen. Die Fahrten werden vom Bundespresseamt (BPA) überparteilich durchgeführt und beinhalten eine politische Stadtrundfahrt, einen Besuch des Bundestages (diesmal während Debatte im Plenarsaal), Reichstagskuppel, ein Ministerium sowie andere politische und historische

Besichtigungen in der Hauptstadt. Das BPA übernimmt die Bahnfahrt, Hotel (Unterbringung im Doppelzimmer) und die Mahlzeiten.

Anmeldung bitte grundsätzlich ZU ZWEIT (da Unterbringung im Doppelzimmer).

Bitte beachtet: eine mehrmalige Teilnahme ist vom BPA ausgeschlossen! Wer also schon mal dabei war, bitte nicht anmelden. Anmeldung bei: buechler@toni-hofreiter.de

VORTRAGSANGEBOT VON KREISRAT MARKUS BÜCHLER: "FUSSGÄNGER- UND FAHRRADGERECHTE STÄDTE - MOBILITÄT MENSCHLICH MACHEN"

Vorbilder im Ausland zeigen, dass ein Ausbau der Fußgänger- und Radwege einen großen Beitrag zur Lösung vieler Verkehrsprobleme leisten kann - und nebenbei mehr Lebensqualität, Gesundheitsförderung und städtebauliche sowie ökonomische Vorteile bietet. 82% der Deutschen wünschen sich laut einer aktuellen Umfrage des Umweltbundesamtes weniger Autos und mehr Fuß- und Radwege in Städten und Gemeinden. Unter jungen Menschen sind es sogar 92%. Dies gilt nicht nur für Zentren großer Städte genauso für unsere Umlandgemeinden.

Auch andere Parteien haben das Thema entdeckt und zeigen sich zunehmend aufgeschlossener bei der Förderung des Fuß- und Radverkehrs. Das Ideal der autogerechten Stadt gehört der Vergangenheit an, immer mehr Menschen denken um. Das ist gut, denn so können wir Mehrheiten organisieren. Die Grünen sollen dabei der Vorreiter und Vordenker bleiben. Im Frühjahr mit Beginn der Radl-Saison ist das Interesse an diesem Thema medial und in der öfftl. Wahrnehmung am größten. Markus bietet daher den OV's für das Frühjahr einen Vortrag an, der mit vielen Bildern die Vorteile anhand von Positivbeispielen aufzeigt und Lust macht auf eine Politik für Fuß- und Radverkehr: als Paket mit Plakaten, Ankündigungstext und Pressemeldung. Bei Interesse bitte in Mail an buechler@sluis.de zur Terminvereinbarung.

PROTOKOLL DER KREISVERSAMMLUNG VOM 07.10.2015

TOP 1: Toni Hofreiter MdB berichtet aus dem Bundestag und zu aktuellen Themen
(Zeitlich nach TOP 2, da Toni und Volker direkt von Besuchen von Flüchtlingseinrichtungen in Feldkirchen bei Straubing und Passau kommen und verspätet eintreffen, ca. 20:30 Uhr)

Flüchtlingskrise

- zu den Fluchtursachen: Erläuterung der Lage in Syrien und den angrenzenden Ländern, besonders Türkei und die Kurdengebiete
- Dringende Unterstützung notwendig: Menschenwürdige Flüchtlingslager im Nahen Osten!
- Dem World Food Program (WFP) darf nie wieder das Geld ausgehen, dafür muss Deutschland sorgen, politisch und finanziell.
- zum Dublin-Abkommen: es funktioniert nicht, und es hat noch nie richtig funktioniert.
- Viele Flüchtlinge aus den Kriegsgebieten wollen in ihr Land zurück, sie sind keine Auswanderer.
- Verteilung der Flüchtlinge in Europa: Forderung: Modifiziertes Quotenmodell in Europa zur Flüchtlingsaufnahme: Weigern kostet Geld, das in einen Fonds für Flüchtlinge einzuzahlen ist.
- In Deutschland dringend notwendig: Vereinfachung der Bürokratie im Aufnahme- und Asylverfahren.
- Zur parteipolitischen Konstellation in Berlin nachdem sich Merkel in der Flüchtlingsfrage festgelegt hat: innerparteiliche Streitigkeiten in der Union, Rechtsruck der CSU und in Teilen der CDU, Zick-Zack-Kurs der SPD.
- Große Themen, die politische Voraussicht und Programme erfordern: Integration - Sprachkenntnis, Ausbildung, Arbeit, Wohnen (Sozialer Wohnungsbau!), Stärkung des Planungsrechts der Städte, Finanzierungsprogramm und vieles andere mehr.
- Zur Lage in der Europäischen Union: ob Flüchtlingsfrage oder Eurorettung: wir brauchen stärkere europäische Institutionen und nicht einen Rat der 28 nationalen Regierungschefs als tonangebendes Gremium.

Freihandelsabkommen: TTIP und CETA

- Grundsätzliches zu den Freihandelsabkommen und zur grünen Position (Siehe auf der Themenseite der grünen Bundestagsfraktion unter www.gruene-bundestag.de)
- Die TTIP-Verhandlungen sind ins Stocken geraten, was nicht nur am Widerstand in Europa liegt. Z. B. beharren die USA auf der dort bei Ausschreibungen gebräuchlichen „Buy American“-Regel.
- Private Schiedsgerichte: im ausverhandelten Text zu CETA sind die Schiedsgerichte enthalten, und sie sollen nicht mehr rauskommen. Bisherige Vorschläge der EU-Kommission zur Modifikation nicht ausreichend.
- Es ist weiterhin viel öffentlicher Druck notwendig!

UN-Klimakonferenz in Paris im Dezember

- Ziel ist ein verbindliches Abkommen, um das Zwei-Grad-Ziel zu schaffen.
- Deutschland ist weltweit Vorbild beim Klimaschutz, aber die schwarz-rote

Bundesregierung verspielt durch ihre Klima-, Energie- und Verkehrspolitik im Innern die Vorbild- und Antreiberfunktion. Schön Reden reicht nicht!

- Deutsches Klimaziel 2020 „minus 40 Prozent Emissionen gegenüber 1990“ ist absehbar nicht mehr zu schaffen. Es gäbe viel zu tun, aber nichts oder zu wenig geschieht für die Energiewende: im Verkehr, bei der Wärme und in der Landwirtschaft, vor allem aber bei der Stromwende.
- Dreckige Braunkohlekraftwerke vom Netz zu nehmen wäre ein wichtiges Symbol. Die Kohleabgabe war eine gute Idee, wurde aber von der Union zerschossen.
- Deutschland muss wieder Vorbild beim Klimaschutz werden und zum Verhandlungserfolg in Paris beitragen!

TOP 2: Berichte aus den Ortsverbänden, Stadt- und Gemeinderäten und dem Kreistag

(Zeitlich vorgezogen)

Christoph Nadler berichtet aus dem Kreistag. Die zu erwartende Flüchtlingszahl wurde nach oben korrigiert. Es sind zwei neue Erstaufnahmen entstanden: Unterhaching und Dornach. Christoph Nadler lobt ausdrücklich die Verwaltung im Landratsamt, die sehr gut arbeitet und sich um die Flüchtlinge kümmert.

Kreistags-Sitzung: Es soll für den Landkreis eine Klinik mit Notaufnahme und Palliativstation nach Kirchheim kommen. Wohnungsbau - Im Haushalt soll noch mehr eingestellt werden für den Wohnungsbau, da damit gerechnet wird, dass 80% der Flüchtlinge dauerhaft bleiben.

Energievision 2.0 - die Vergabe der Koordination der Energievision im Landkreis wurde an Green City Energie vergeben. Mandatsträgertreffen - Christoph Nadler lädt noch mal dazu ein.

Ute Hirschfeld berichtet aus Neubiberg von dem Kampf gegen den ALB. Die dritte Staffel der Fällungen ist vorbei und die gute Nachricht ist, dass kein weiterer Befall entdeckt wurde, jetzt wird auf vier Jahre Ruhe gehofft.

Joachim Bender berichtet vom Würmtalfest. Es war trotz Eröffnungstag des Oktoberfest ein voller Erfolg, die Organisatoren waren zufrieden und planen für nächstes Jahr es wieder zu veranstalten

Benni berichtet von der Radldemo in Taufkirchen. Diese sollte zu mehr Achtsamkeit auf Radfahrer stattfinden, es haben sich viele Teilnehmer beteiligt.

TOP 3: Sonstiges

- entfällt -

ANWESENHEITSLISTE ZUR KREISVERSAMMLUNG

Ortsverband	Name
Aying	3 anwesend
Baierbrunn	1 anwesend
Brunnthal	1 anwesend
Feldkirchen	1 anwesend
Garching	3 anwesend

Gräfelfing	3 anwesend
Grasbrunn	
Grünwald/Straßlach	3 anwesend
Haar	
Hohenbrunn	3 anwesend
Höhenkirchen-Siegertsbrunn	2 anwesend
Ismaning	1 anwesend
Kirchheim	
Neubiberg	2 anwesend
Neuried	1 anwesend
Oberhaching	1 anwesend
Oberschleißheim	1 anwesend
Ottobrunn	1 anwesend
Planegg	1 anwesend
Pullach	1 anwesend
Putzbrunn	
Sauerlach	1 anwesend
Schäftlarn	1 anwesend
Taufkirchen	3 anwesend
Unterföhring	
Unterhaching	1 anwesend
Unterschleißheim	1 anwesend
Gäste	

Protokoll: Volker Leib/Antje Wagner

TOP 1: Eike Hallitzky, Landesvorsitzender von Bündnis 90/Die Grünen: „Brennpunkte der Landespolitik“



1. Flüchtlingskrise

Was ist in Deutschland und Bayern los? Rechtsruck und Hass, Pegida und AfD, Schüren von Ressentiments, Anschläge und Brandstiftungen, die CSU zündelt und rühmt sich für schärferes Asylrecht.

Grüne: Entschiedenenes Engagement für die offene Gesellschaft, Bollwerk gegen Rechts.
SPD in der Großen Koalition: herumeiernd und wahltaktisch: mehr auf innere Sicherheit/Asylverschärfung setzen oder auf humanitäre Haltung? In den Kommunen gute SPD-Oberbürgermeister wie Reiter (München) oder Dupper (Passau - vehement gegen Transitzonen!).

Chaos in der Regierung in Berlin: z. B. Altmaier fragt bei Journalisten nach, was de Maiziere gesagt hat!?

Bilder in den Medien erzeugen Bilder im Kopf: Popanz an der deutsch-österreichischen Grenze statt Versuch, eine reibungslose Organisation hinzubekommen. Gewollte Bilder, um Eindruck eines „Flüchtlingschaos“ zu transportieren. München soll nicht nochmal positiv in der New York Times erwähnt werden.

Zurück zum Dublin-System? Das würde nur die illegale Einreise über die grüne Grenze fördern.

Die bayerische Staatsregierung hat kein Interesse an unbürokratischen Lösungen, sondern das Gegenteil ist der Fall: zum Beispiel Krankenschein vom Amt statt Gesundheitskarte oder Sachleistungen statt Geldleistungen.

Die Staatsregierung nimmt ihre Verantwortung für gelingende Integration nicht wahr. Dagegen stehen sehr konstruktive Bemühungen in den Kommunen. Es gibt eine Vielfalt von guten Projekten – ein kreativer „Wildwuchs von unten“ statt Steuerung durch die Regierung.

Vor allem wichtig: Sprachförderung so früh wie möglich!

Aber aktuell muss man leider feststellen: es findet ein Richtungswechsel in der Regierungspolitik statt, hin zur Abschreckung von Flüchtlingen. Beispiel Familiennachzug bei Syrern.

2. Klima- und Energiepolitik, vor der Klimakonferenz im Dezember

Bayern steht bei Klima- und Energiepolitik im Vergleich zu anderen Bundesländern schlecht da. Die Staatsregierung gibt sich als Taschenspieler: Aigner greift in die Trickkiste, um besser auszusehen: Die Berechnung des EE-Stromanteils wird

gewechselt vom Stromverbrauch zur Stromerzeugung in Bayern.

Die Parteibasis steht zu einem vernünftigen Stromnetzausbau, auch mit HGÜ-Leitungen: es gab auf der LDK 2015 Beschluss zur Energiewende und zum Stromleitungenausbau, der mit großer Mehrheit angenommen worden ist.

<http://gruene-bayern.de/grosse-kohle-koalition-stoppen-den-weg-fuer-klimaschutz-frei-machen>

10H-Regel: der Windkraftausbau ist praktisch auf null herunter gebremst worden. Eine Klage gegen die 10H-Regel läuft, wir sind gespannt auf das Ergebnis.

Energiepolitischer Ausblick:

Nächstes Jahr: 5 Jahre Fukushima, 30 Jahre Tschernobyl – Grüne planen Aktionen!

2016 geht die Thüringer Strombrücke ans Netz – damit kann man die Forderung verknüpfen, das AKW Gundremmingen abzuschalten!

3. Was läuft im Landesverband?

- Nach der LDK: Umsetzung der Strukturreform.
- Bezirke professionalisieren
- Vermitteln bei Konflikten: in manchen Kommunen, wo Grüne seit der Kommunalwahl 2014 neu mitregieren, kommt es zu Reibungen zwischen Mandatsträger*innen und Parteibasis.
- Zusammenhalt der Partei erhalten und stärken!

TOP 2: Berichte

Kreistag (Christoph): Haushalt 2016: 245 neue Stellen waren beantragt, der größte Teil im Zusammenhang mit Flüchtlingen. Dafür erforderlich wäre eine deutlich höhere Kreisumlage. Die Kalkulation hängt davon ab, mit wie vielen Flüchtlingen im nächsten Jahr gerechnet wird. Beschlossen ist aber jetzt (Mitte November) noch nichts.

Hohenbrunn (Wolfgang): Der Gemeinderat hat den Neubau einer Turnhalle und eines teuren Hallenbads beschlossen, was nicht nur hohe Baukosten, sondern auch hohe laufende Kosten nach sich zieht. Für die Gemeinde allein zu viel, man hätte die Nachbargemeinden ins Boot holen müssen. Deshalb stimmten die Grünen dagegen. Bauausschuss: Bebauungsplan/Veränderungssperre für ein Gebiet, um dort Flüchtlingswohnungen zu verhindern.

Neuried (Uta): Die „Grünschnäbel“ haben erreicht, dass eine Handysammeltonne aufgestellt wird – was sehr gut ankommt!

TOP 3: Sonstiges

- entfällt -

ANWESENHEITSLISTE ZUR KREISVERSAMMLUNG

Ortsverband	Name
Aying	
Baierbrunn	1 anwesend
Brunnthal	
Feldkirchen	
Garching	3 anwesend

Gräufelfing	1 anwesend
Grasbrunn	
Grünwald/Straßlach	1 anwesend
Haar	1 anwesend
Hohenbrunn	3 anwesend
Höhenkirchen-Siegertsbrunn	1 anwesend
Ismaning	1 anwesend
Kirchheim	
Neubiberg	
Neuried	1 anwesend
Oberhaching	
Oberschleißheim	2 anwesend
Ottobrunn	1 anwesend
Planegg	
Pullach	
Putzbrunn	
Sauerlach	
Schäftlarn	
Taufkirchen	3 anwesend
Unterföhring	
Unterhaching	1 anwesend
Unterschleißheim	
Gäste	

Protokoll: Volker Leib

TERMINÜBERSICHT IM LANDKREIS MÜNCHEN

17.01.16	Neujahrsempfang der Grünen in Neuried mit Claudia Roth 11 Uhr	Aula der Grundschule Neuried, Planegger Strasse 4
20.01.16	Neujahrsempfang der Grünen im Landkreis München Anmeldung: gf@gruene-ml.de 19 Uhr	Hofbräuhaus, Wappensaal
27.01.16	Neujahrsempfang der Grünen in Ismaning und Unterföhring mit Katharina Schulze 19 Uhr	Feringa Café-Bar im S-Bahnhof Unterföhring
29.01.16	Crashkurs Baurecht mit Kreisrat Frank Sommer Anmeldung: gf@gruene-ml.de 14 Uhr	Grüne Landesgeschäftsstelle, 1. OG Sendlinger Str. 47, 80331 München
03.02.16	Kreisversammlung im Februar 20 Uhr	EineWeltHaus, München Schwanthalerstraße 80
02.03.16	Kreisversammlung im März 20 Uhr	EineWeltHaus, München Schwanthalerstraße 80
06.04.16	Kreisversammlung im April 20 Uhr	EineWeltHaus, München Schwanthalerstraße 80
16.04.16	Erstes Treffen des kleinen Parteitags	München

Termine bitte an unseren neuen Geschäftsführer Thomas Kempel per E-Mail (gf@gruene-ml.de) melden. Danke!

KONTAKTADRESSEN

Sprecherin:

Antje Barbara Wagner
82031 Grünwald

Telefon 089 / 90 54 64 30
Telefax 032 / 12 14 62 135
antje.wagner@gruene-ml.de

Sprecherin:

Sabine Pilsinger
80331 München

sabine.pilsinger@gruene-ml.de

Kassier:

Peter Triebswetter
85635 Höhenkirchen-
Siegertsbrunn

Telefon: 08102 / 99 84 43
peter.triebswetter@gruene-ml.de

Schriftführer:

Dr. Volker Leib
82024 Taufkirchen

Telefon: 089 / 666 11 681
volker.leib@gruene-ml.de

Beisitzerin:

Anna Schmidhuber
85521 Riemerling

Telefon: 089 / 60850493
anna.schmidhuber@gruene-ml.de

Beisitzerin:

Uta Hirschberg

82061 Neuried
Telefon: 0160 / 3501150
uta.hirschberg@gruene-ml.de

Beisitzerin:

Helga Keller-Zenth

85764 Oberschleißheim,
Telefon 089 / 3150655
helga.keller-zenth@gruene-ml.de

Beisitzer:

Wolfgang Schmidhuber

85521 Riemerling
Telefon: 089 / 60 85 04 91
wolfgang.schmidhuber@gruene-ml.de

Beisitzer:

Benni Adjei

82024 Taufkirchen
Telefon: 01525 / 8205157
benni.adjei@gruene-ml.de

Beisitzer:

Martin Wagner

85716 Unterschleißheim
martin.wagner@gruene-ml.de

**Toni Hofreiter MdB
Regionalbüro München**

Dr. Volker Leib
Sendlinger Straße 47
80331 München
Tel: 089 / 46136584
Fax: 089 / 46136585
Kernzeit: Mo - Fr. 10-13
anton.hofreiter@wk.bundestag.de
www.toni-hofreiter.de

**Kreistagsfraktion
Fraktionsvorsitzender**

Christoph Nadler
Hohenbrunner Weg 44
82024 Taufkirchen
Tel d: 089 / 41 66 13 78
Tel p: 089 / 6 12 54 01
Fax p: 089 / 61 46 92 14
Christoph_Nadler@web.de

Kreisgeschäftsstelle:

Thomas Kempel
Kreisverband München Land
Sendlinger Straße 47
80331 München
Telefon 089 - 211 597 20
gfg@gruene-ml.de

Bankverbindung:**DIE GRÜNEN München-Land**

Kreissparkasse München-
Starnberg

IBAN: DE30 7025 0150 0280
4631 75

Internet:

www.gruene-ml.de
www.gruene-ml.de/fraktion

**Vorstand Grüne Jugend
München**

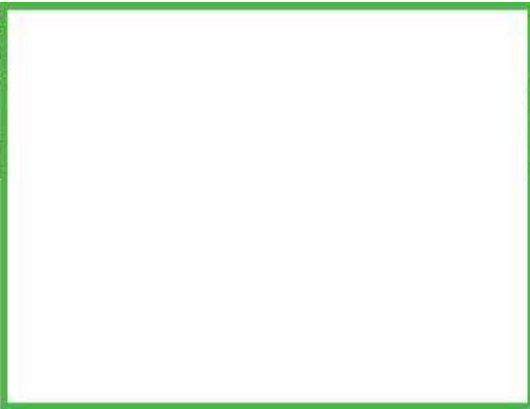
**Vorstand Grüne Jugend
München Land Süd Ost
Vorstand Grüne Jugend
München Land Nord**

vorstand@gjm.de www.gjm.de

www.gjhs.gruene-ml.de
www.gjmln.de
kontakt@gjmln.de

**Landesverband
Grüne Landtagsfraktion
Petra Kelly Stiftung:
GRIBS-Kommunalbüro:**

www.gruene-bayern.de
www.gruene-fraktion-bayern.de
www.petra-kelly-stiftung.de
www.gribs.net



coffee
TO GO
again



Packt Euren Mehrwegbecher mit in die Tasche und verzichtet bei Bäcker, Kiosk & Co. auf Pappbecher und Plastikdeckel! Infos über „Coffee to go again“ und wie Ihr das Projekt unterstützen könnt, erfahrt Ihr auf Seite 10.

Redaktionsschluss für den nächsten Kreisrundbrief: 29. Januar 2016
V.i.S.d.P.: Bündnis 90 / DIE GRÜNEN, Kreisverband München-Land
Thomas Kempel, Sendlinger Str. 47, 80331 München



Spenden an:
Die Grünen München-Land
Kontonummer: 280463 175
Kreissparkasse München-Starnberg
BLZ: 702 501 50